

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

91. Sitzung am 11. Juli 2014

Projektnummer: 13/144

Hochschule: Frankfurt School of Finance & Management gGmbH

Studiengang: Master in Management (M.Sc.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. Abs. 3.2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter drei Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 11. Juli 2014 bis Ende des Sommersemesters 2019

Auflagen:

Auflage 1: Der Anspruch auf Nachteilsausgleich im Auswahlverfahren für Studierende mit Behinderung ist in einer Hochschulordnung zu regeln und zu dokumentieren.
(Rechtsquelle: Kriterium 2.8: Regeln des Akkreditierungsrates)

Auflage 2: Die Modularisierung ist in folgenden Punkten zu überarbeiten:

- a) Eine relative ECTS-Note ist in der Prüfungsordnung gemäß der Vorgaben der KMK zu regeln.
- b) In den Modulbeschreibungen ist bei dem Merkmal „Verwendbarkeit“ jeweils zu ergänzen, in welchem Zusammenhang das Modul mit anderen Modulen innerhalb desselben Studiengangs steht.
- c) In den Modulbeschreibungen sind die Lernergebnisse der Module für jedes Modul zu beschreiben.
- d) In den Modulbeschreibungen sind die Lernergebnisse der Module konkret und durchgehend outcome- und kompetenzorientiert zu formulieren.

(Rechtsquelle: Kriterium 1.1: Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz)

Auflage 3: Die Workload der Studierenden ist so zu überprüfen, dass die gesamte Arbeitsbelastung feststellbar ist.

(Rechtsquelle: Kriterium 2.4: Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 11. April 2015 nachzuweisen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Frankfurt School of Finance & Management gGmbH
Standort Frankfurt

Master-Studiengang:

Master in Management

Abschlussgrad:

Master of Science (M.Sc.)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der dreisemestrige Master-Studiengang ist auf Absolventen und „Young Professionals“ mit einem ersten akademischen Abschluss ausgerichtet, die noch wenig oder keine Berufserfahrung gesammelt haben. Er legt seinen Schwerpunkt auf die Vermittlung von prozessorientierten Managementfunktionen in Unternehmen der Bankwirtschaft, in der Industrie und in Unternehmensberatungen. Durch das Studium, das durch eine geblockte Struktur berufsbegleitend absolviert werden kann, werden die Studierenden zu Nachwuchskräften für Fach- und erste Führungsaufgaben ausgebildet, die über breites betriebswirtschaftliches Grundwissen und vertieftes Management-Wissen verfügen und dieses am Arbeitsplatz umsetzen können.

Zuordnung des Studienganges:

konsekutiv

Profiltyp:

anwendungsorientiert

Studiendauer:

3 Semester

Studienform:

Vollzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität:

50

Start zum:

Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:

WS 2012/2013

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

einzigig

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

90 ECTS

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

25

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 9. Januar 2014 wurde zwischen der FIBAA und der Frankfurt School of Finance & Management ein Vertrag über die Erst-Akkreditierung des Studienganges Master in Management (M.Sc.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 sowie die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 18. März 2014 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Klaus Schredelseker

Leopold-Franzens Universität Innsbruck
Professor für Banken und Finanzen

Prof. Dr. Gerd Rainer Wagner

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Professor für Betriebswirtschaftslehre

Prof. Dr. Michael Spörl

Hochschule Hof
Professor für betriebswirtschaftliche Steuerlehre

Prof. Dr. Günter Welter

Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim
Professor für Wirtschaftsinformatik

Tim Ackermann

PAREXEL International
Senior Director Talent Acquisition

Lukas Löhlein

Université du Luxembourg
Promovend im Bereich Wirtschaftsprüfung
Abgeschlossen:
Politik- und Verwaltungswissenschaften (B.A.) und Corporate Management & Economics (M.A.)

FIBAA-PROGRAMMBETREUER

Dipl.-Ing. Monika Schröder

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Fragen- und Bewertungskataloges erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort, da diese aus Sicht der Gutachter erforderlich war². Die Begutachtung vor Ort wurde am 6. Mai 2014 in den Räumen der Hochschule in Frankfurt am Main durchgeführt. Im selben Cluster wurden der Studiengang Bachelor of Science (B.Sc.) (mit 7 Programmvarianten) und im Rahmen einer Programmstichprobe zur Systemakkreditierung der Executive Master of Business Administration (EMBA) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren gewonnenen Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 17. Juni 2014 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 23. Juni 2014; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

² Die Gutachter haben sich übereinstimmend für eine Begutachtung vor Ort ausgesprochen, da sie zu der Konzeption und zu Detailfragen des Studienganges den Bedarf an Gesprächen mit unterschiedlichen Hochschulangehörigen hatten, der besser im Rahmen einer solchen Begutachtung als in einer Telefonkonferenz zu klären war.

Zusammenfassung

Generell gilt, dass im Fall einer erstmaligen Akkreditierung eines Studienganges, der noch keinen vollständigen Durchlauf zu verzeichnen hat, der Studiengang so zu bewerten ist wie ein laufender Studiengang.

Der Master-Studiengang Master in Management (M.Sc.) der Frankfurt School of Finance & Management ist ein konsekutiver Master-Studiengang. Er entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Studiengang erfüllt somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von fünf Jahren von 11. Juli 2014 bis zum Ende des Sommersemesters 2019 akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in der Dokumentation des Nachteilsausgleichs im Auswahlverfahren, bei Mängeln in der Modularisierung und deren Dokumentation in der Studien- und Prüfungsordnung sowie in der Workload-Überprüfung. Sie sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

Auflage 1: Der Anspruch auf Nachteilsausgleich im Auswahlverfahren für Studierende mit Behinderung ist in einer Hochschulordnung zu regeln und zu dokumentieren.
(Rechtsquelle: Kriterium 2.8: Regeln des Akkreditierungsrates)

Auflage 2: Die Modularisierung ist in folgenden Punkten zu überarbeiten:

- a) Eine relative ECTS-Note ist in der Prüfungsordnung gemäß der Vorgaben der KMK zu regeln.
- b) In den Modulbeschreibungen ist bei dem Merkmal „Verwendbarkeit“ jeweils zu ergänzen, in welchem Zusammenhang das Modul mit anderen Modulen innerhalb desselben Studiengangs steht.
- c) In den Modulbeschreibungen sind die Lernergebnisse der Module für jedes Modul zu beschreiben.
- d) In den Modulbeschreibungen sind die Lernergebnisse der Module konkret und durchgehend outcome- und kompetenzorientiert zu formulieren.

(Rechtsquelle: Kriterium 1.1: Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz)

Auflage 3: Die Workload der Studierenden ist so zu überprüfen, dass die gesamte Arbeitsbelastung feststellbar ist.
(Rechtsquelle: Kriterium 2.4: Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 11. April 2015 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen

Informationen zur Institution

Die Frankfurt School of Finance & Management (Frankfurt School) ist die Nachfolgeeinrichtung der 1957 gegründeten Bankakademie e.V., welche 1990 die Hochschule für Bankwirtschaft gründete, die im hochschulrechtlichen Sinne der direkte Vorgänger der Frankfurt School ist. 2004 erhielt die Hochschule für Bankwirtschaft das Promotionsrecht und benannte sich 2007 in Frankfurt School of Finance & Management um.

Die Frankfurt School ist eine gemeinnützige gGmbH. Alleiniger Träger und alleinige Gesellschafterin der Hochschule ist die Frankfurt School of Finance & Management Stiftung.

Als akademische Programme bietet die Frankfurt School ein Portfolio von Bachelor-, Master- und MBA-Studiengängen sowie ein Doktoranden-Programm an. Die Diversifizierung des Portfolios hinsichtlich Themenbereichen, Formaten, Kunden und Standorten reduziert nach Angaben der Hochschule ihre Abhängigkeit von ökonomischen Schwankungen und wird bestätigt durch den wirtschaftlichen Erfolg in den letzten zehn Jahren. Die Hochschule bietet (Stand März 2014) folgende akademische Programme an:

Doktorandenprogramm (Dr. rer. pol.)					
Vollzeit			Teilzeit		
Master of Science		Master of Arts	Executive Master Programme		
Master of Finance	Master in Management	Master of International Business	Master of Science	Master of Laws	MBA
Spezialisierungen in: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Capital Markets ▪ Corporate Finance ▪ Risk Management ▪ Development Finance 	Spezialisierungen in: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Banking ▪ Manufacturing ▪ Strategy & Orga 	MBA	Auditing	Mergers & Acquisitions	Executive MBA
		Full-time MBA	Risk Management & Regulation		International Healthcare Management
			Quantitative Finance		
Bachelor of Science					
Deutschsprachige Programmvarianten Betriebswirtschaftslehre Betriebswirtschaftslehre für Professionals Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Wirtschaftsprüfung Wirtschaftsinformatik Management, Philosophy & Economics			Englischsprachige Programmvarianten International Business Administration Business Administration		

Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Obwohl die ersten Absolventen des Master in Management-Studienganges erst im Herbst 2014 erwartet werden und daher Aussagen zu Abbrecherquote, Erfolgsquote, durchschnittlicher Studiendauer und durchschnittliche Abschlussnote noch nicht getroffen werden können, stellt die Frankfurt School bereits jetzt statistische Daten zu Teilnehmerzahlen, Auslastung, Bewerber, Geschlechterverteilung, Vertiefungsfachwahl, Durchschnittsalter und Internationalität der Jahrgänge 2012 und 2013 zur Verfügung:

	Jahrgang 2012	Jahrgang 2013
TN Zahl	47	47
Auslastung	94%	94%
Bewerber	166	168
Anteil m/w	m: 27, w: 20 (57%, 43%)	m: 28, w: 18 (59%, 41%)
Vertiefungsfächer-Wahl	22 banking; 25 manufacturing	7 banking; 20 manufacturing; 20 strategy & orga
Durchschnittsalter	24	24
Internationale TN	8 (17%)	9 (19%)

Bewertung

Der erstmals im Wintersemester 2012/13 angebotene Studiengang erreichte bereits mit den ersten beiden Einschreibungen eine Auslastung von 94 % und erweist sich somit auf einem guten Weg, sich dauerhaft auf dem Bildungsmarkt zu etablieren. Aus den Dokumenten und durch die Gespräche vor Ort konnten sich die Gutachter zudem von der stetigen konzeptionellen Weiterentwicklung des Master-Studienganges überzeugen. So wurden beispielsweise die Schwerpunkte „Banking“ und „Manufacturing“ um die weitere Vertiefung „Strategy & Organisation“ ergänzt. Diese neue Vertiefung wird seitdem von den Studierenden mit am häufigsten gewählt und zeigt somit, dass sie an deren Interessen ausgerichtet ist. Ebenfalls als Konsequenz auf studentische Rückmeldungen sowie als Folge des Feedbacks der Praxispartner wurde der Zeitumfang des Moduls „Company Project“ von sechs Wochen auf drei Monate erweitert.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Ziele und Strategie

1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Der Master in Management richtet sich an Studienabgänger und „Young Professionals“ mit einem ersten akademischen Abschluss ohne oder mit wenig Berufserfahrung. Er vermittelt Kenntnisse, Fertigkeiten sowie Management-Kompetenzen, die seine Absolventen als Fach- und Führungskräfte benötigen, um im Unternehmen verantwortlich und fachkundig zu handeln und zu entscheiden. Er ist auf dem Master-Niveau angesiedelt.

Im vorliegenden Vollzeit-Studiengang wird der Schwerpunkt auf prozessorientierte Managementfunktionen in Unternehmen der Bankwirtschaft, Industrie und Unternehmensberatung gelegt, wobei laut Aussage der Hochschule zur wissenschaftlichen Befähigung der Absolventen Konzepte und Methoden auf Basis aktueller Forschung vermittelt werden. Die angestrebte Berufsbefähigung wird durch eine praxisnahe Lehrweise, die sich auf unternehmerische Frage- und Problemstellungen bezieht, unterstützt.

Im Einzelnen werden die folgenden Lernziele verfolgt:

- Die Absolventen haben ein tiefgehendes Verständnis von Managementtheorien, -konzepten und deren Anwendung
- Die Absolventen können Problemlösungsfertigkeiten, unterstützt durch analytische und quantitative Techniken anwenden
- Die Absolventen verfügen über ein tiefgehendes Verständnis von Prozessen in den Vertiefungen
- Die Absolventen sind effektive Kommunikatoren
- Die Absolventen sind kompetente Führungskräfte
- Die Absolventen treffen Entscheidungen aufgrund ethischer Grundsätze.

Der englischsprachig unterrichtete Master-Studiengang ist international ausgerichtet und bietet die Möglichkeit, die „Electives“ im Ausland zu studieren und ein dreimonatiges Auslandspraktikum zu absolvieren.

Bewertung:

Die Studiengangsziele werden von der Hochschule verständlich und stimmig dargestellt. Dabei sind in die Studiengangskonzeption fachliche und die besonders für anwendungsorientierte Studiengänge wichtigen überfachlichen Qualifikationsziele wie Kommunikationskompetenzen und Reflexionsfähigkeit in Bezug auf einen späteren Einsatz als Führungskräfte eingeflossen.

In die Weiterentwicklung des Studienganges werden Befragungen von Studierenden sowie Erfahrungen aus der Praxis übernommen und dadurch die Qualifikationsziele geschärft. Die Gutachter sind aufgrund der Unterlagen und Gespräche vor Ort der Ansicht, dass der gegenständliche Master-Studiengang den Studierenden zur wissenschaftlichen Befähigung Konzepte und Methoden auf Basis aktueller Forschung vermittelt. Zur Förderung der Berufsqualifizierung wird im Master-Studiengang praxisnah mit Bezug auf unternehmerische Frage- und Problemstellungen gelehrt. Die persönliche Entwicklung sowie das gesellschaftliches Engagement der Absolventen werden insbesondere durch die Module „Leadership & Organisational Behaviour“ und „Practical Ethics in Management“ aufgebaut. Im Studiengang werden somit nach Einschätzung der Gutachter auch Lernziele verfolgt, die unter anderem die Persönlichkeitsentwicklung fördern und zur gesellschaftlichen Teilhabe befähigen. Das Studiengangs-

konzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sind aufeinander abgestimmt und die Absolventen werden entsprechend dem Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse auf Master-Niveau (aus)gebildet.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		

1.2 Studiengangprofil

Der gegenständliche Master-Studiengang wird von der Hochschule dem Profiltyp „anwendungsorientiert“ zugeordnet, da anwendungsorientiert gelehrt wird, z.B. durch die Nutzung von Fallstudien, Problemlösungen in Teams und praktische Übungen. Zudem werden wissenschaftliche Theorien und Modelle in konkreten Unternehmenskontexten vermittelt; beispielsweise werden branchenübergreifend aktuelle weltwirtschaftliche Entwicklungen beleuchtet sowie Fragestellungen des Prozessmanagements, des strategischen und des operativen Managements behandelt. Durch die Wahl einer der drei angebotenen Vertiefungen („Banking“, „Manufacturing“, „Strategy & Organisation“) sowie durch zwei Wahlpflichtmodule erhalten die Studierenden weitere Möglichkeiten zur berufsbezogenen und interessen geleiteten Spezialisierung.

Bewertung:

Die Gutachter konnten sich durch die Gespräche mit den Dozenten davon überzeugen, dass der Master-Studiengang durch seine praxisnahe und anwendungsorientierte Lehre die Studierenden sehr gut auf spätere Berufstätigkeiten vorbereitet. Das Praxismodul und die Module der Vertiefungen verstärken den Anwendungsbezug des Studienganges zusätzlich.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.2	Studiengangprofil	X		

1.3 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die Frankfurt School betrachtet nach eigenen Angaben die Diversität ihrer Studentenschaft als große Bereicherung und hat entsprechend den respektvollen Umgang miteinander in einem Verhaltenskodex festgelegt. Um Geschlechtergerechtigkeit und die besonderen Bedürfnisse spezieller Studierendengruppen angemessen berücksichtigen zu können, hat das Präsidium der Frankfurt School ihren Vizepräsidenten und Geschäftsführer zum Diversity-Beauftragten ernannt.

Großer Wert wird auf die Chancengleichheit beim Zugang zum Studium gelegt und diese durch unterschiedliche Selektionsinstrumente, wie z.B. Abschlussnote, Ergebnisse des Englisch- und Aufnahmetest, Motivationsschreiben, Assessment Center mit persönlichem Interview etc., umgesetzt. Durch Kooperationsvereinbarungen mit Arbeitgebern, das Stipendienprogramm und den Härtefonds der Frankfurt School können zusätzlich sozioökonomische Unterschiede der Studierenden ausgeglichen werden.

Der Anteil der Zulassungen für Studentinnen lag im Jahr 2012/13 bei ca. 40 Prozent und die Förderung weiblicher Führungskräfte ist für die Frankfurt School ein wichtiges Thema, das beispielsweise durch folgende Maßnahmen umgesetzt wird: das Forum „Ladies First“, Workshops zum Thema Gleichstellung, darunter „Work and Gender“, Citi – FS-Mentoring-Programm zwischen der Frankfurt School und dem Kooperationspartner Citigroup etc.

Gehbehinderte Studierende haben einen barrierefreien Zugang zu den Vorlesungsräumen. Bei der Erbringung von Leistungsnachweisen unterschiedlichster Art können durch einen formlosen Antrag Nachteilsausgleiche, z.B. Modifikation von Prüfungsleistungen, Zeitzugaben bei zeitabhängigen Studien- und Prüfungsleistungen, separate Prüfungszimmer u.a., eingeräumt werden. Der Nachteilsausgleich ist während der gesamten Studiendauer gültig und erspart nach Aussage der Hochschule den Studierenden den wiederholten Nachweis ihrer Behinderung bei jeder Studien- und Prüfungsleistung.

Bewertung:

Die Geschlechtergerechtigkeit wird nach den Feststellungen der Gutachter durch die Hochschule intensiv gefördert. Das Wissen um den geringen Frauenanteil bei den Bewerbern hat zur Entwicklung einer ganzen Reihe von Maßnahmen geführt. Dass sich der Frauenanteil bisher nicht stärker erhöht hat, liegt nach Ansicht der Gutachter auch an dem im Vergleich zu Männern noch geringen Interesse von Frauen an Management-Studiengängen und -Berufen. Die Hochschule hat vor Ort deutlich gemacht, dass sie ein besonderes Augenmerk auf die Verpflichtung von Dozentinnen legt und diese Bemühungen fortsetzen wird. Der nachhaltige Erfolg der ergriffenen Maßnahmen kann somit erst im Zuge einer künftigen Re-Akkreditierung bewertet werden.

Auch die weitere Diversität der Studierenden ist für die Frankfurt School von großer Wichtigkeit. Daher legt die Hochschule mithilfe ihrer Praxispartner Stipendienprogramme für die Studierenden auf, nutzt das Deutschlandstipendium und unterhält einen eigenen Härtefond.

Die Gutachter würdigen ausdrücklich die vielfältigen und sehr vielversprechenden Maßnahmen zur Verbesserung des Geschlechterverhältnisses und zur Förderung der Diversität an der Hochschule. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist in der Prüfungsordnung vorgesehen und wird nach den Ergebnissen der Erörterungen mit der Hochschule vor Ort auch umgesetzt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X		

2 Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)

Die Frankfurt School informiert nach eigenen Angaben Studienbewerber detailliert über die Anforderungen und Zielsetzungen des Studiums. Durch das Bewerbungs- und Zulassungsverfahren möchte die Hochschule sicherstellen, dass Bewerber zum Studium zugelassen werden, die dieses erfolgreich abschließen können.

Die formalen Zulassungsbedingungen richten sich nach dem hessischen Hochschulgesetz. Bewerber müssen

- über einen ersten akademischen Abschluss mit mindestens 210 ECTS-Credits oder Äquivalent verfügen,

- einen GMAT (oder Äquivalent) ablegen bzw. den Aufnahmetest der Frankfurt School bestehen,
- über gute Englischkenntnisse verfügen (min. TOEFL iBT 90 Punkte oder Äquivalent) und
- das allgemeine Aufnahmeverfahren der Frankfurt School erfolgreich durchlaufen.

Die Zulassungsbedingungen sind in den „Allgemeinen Bestimmungen für Studien- und Prüfungsordnungen“ der Frankfurt School in § 3, Abs. 2 und in den „Academic regulations for the degree programme Master in Management (M.Sc.)“ aufgeführt und auf der Webseite der Frankfurt School und in der Studienbroschüre des Master-Studienganges veröffentlicht.

Die Frankfurt School gibt an, dass Bewerber auf Antrag Studien- und Prüfungsleistungen einer in- oder ausländischen Hochschule nach den Grundsätzen der Lissabon-Konvention anerkennen lassen können. Zudem können auf Antrag in Weiterbildungsprogrammen erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten, entsprechend dem Hessischen Hochschulgesetz, bis zu 50 % anerkannt werden, soweit sie nach Inhalt und Niveau gleichwertig sind. Die Prüfung der Nachweise und die Entscheidung über die Anerkennung erfolgen durch den Programmdirektor. Ablehnungen werden nach Angaben der Hochschule begründet und die Bewerber können beim Prüfungsausschuss der Frankfurt School dagegen Widerspruch einlegen.

Alle Bewerber für den vorliegenden Master-Studiengang durchlaufen das „Pre-experience-Master“-Aufnahmeverfahren. Folgende Bewerbungsdokumente müssen elektronisch eingereicht werden: tabellarischer Lebenslauf, Hochschulzeugnis, TOEFL- und GMAT-Ergebnisse (oder Äquivalent), Motivationsschreiben, Arbeitszeugnisse (falls vorhanden), Nachweise über Praktika, soziales Engagement o.ä. (falls vorhanden). Nach der Prüfung dieser Unterlagen auf Vollständigkeit und die erforderliche Mindestqualifikation durch die Studienbetreuung werden die Bewerber zu einem Assessment Center eingeladen.

Das Assessment Center besteht aus einem strukturierten Interview mit einem Fakultäts-Mitglied oder Programmdirektor der Frankfurt School, das alternativ auch telefonisch oder via Skype geführt werden kann (v.a. für ausländische Bewerber). Das Interview besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil werden wichtige Eckdaten, wie beispielsweise persönlicher Hintergrund, wesentliche außerschulische Aktivitäten, internationale Erfahrung etc. abgefragt. Der zweite Abschnitt enthält z.B. Fragen zur Motivation und Entscheidung des Bewerbers für das Programm. Der dritte Interviewteil beinhaltet Fragen, bei denen sich die Bewerber mit fiktiven Situationen auseinandersetzen müssen und deren Antworten auf die Haltung der Bewerber zu Themen wie z.B. „Interkulturelle Zusammenarbeit“, „Motivation“ u.a. schließen lassen. Die Antworten werden auf einer Skala von eins bis fünf bewertet, wobei maximal 60 Punkte erreicht werden können. Die Mindestanzahl, die ein Kandidat im Interview erreichen muss, ist 36. Die Frankfurt School bietet Bewerbern als Äquivalent für den GMAT den Frankfurt School Admission Test an.

Im Anschluss an das Assessment Center beraten sich Interviewer und Programmdirektor über die Gesamtqualifikation der Bewerber und entscheiden über die Aufnahme oder Ablehnung der Bewerber anhand des Interview-Ergebnisses und der eingereichten Dokumente. Nach Angabe der Hochschule müssen Bewerber, deren Muttersprache Englisch ist oder die sich mindestens ein Jahr an einer Universität mit Englisch als Unterrichtssprache aufhielten, keine Sprachkenntnisse nachweisen.

Zulassungsbescheide werden den Bewerbern schriftlich innerhalb von fünf Werktagen nach dem Interview mitgeteilt. Die Kandidaten werden per E-Mail oder Telefon und zudem per Post über die Entscheidung informiert und erhalten gleichzeitig den Studienvertrag. Alle zugelassenen Bewerber erhalten Informationen über das weitere Verfahren, den Studiengang und Veranstaltungen der Frankfurt School. Bewerber, die keine Zulassung erlangt haben, erhalten auf Wunsch ein kurzes Feedback über die Gründe der Entscheidung.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen, die den nationalen Vorgaben entsprechen, sind in den „Academic regulations for the degree programme Master in Management (M.Sc.)“ definiert und dokumentiert, sie sind nachvollziehbar und orientieren sich über ihre inhaltlichen Anforderungen an der strategischen Studiengangzielsetzung. Passend zu den besonderen Herausforderungen eines möglichen berufsbegleitenden Studiums, wird bei der Gewinnung geeigneter Studierender außer hohen intellektuellen und fachlichen Ansprüchen zudem eine große Leistungsbereitschaft in den Auswahlgesprächen abgeprüft. Die Zulassungs- und Auswahlkriterien sind in einer Studiengangsbroschüre und auf der Homepage veröffentlicht.

Die Hochschule wendet nach den Feststellungen der Gutachter ein anspruchsvolles und differenziertes Auswahlverfahren an, das neben den persönliche Erfolgsfaktoren für das Studium selbst auch die für eine spätere verantwortungsvolle Managementtätigkeit in einem internationalen Umfeld für notwendig gehaltenen Persönlichkeitsmerkmale berücksichtigt.

Der erforderliche Nachweis der Sprachkenntnisse wird durch standardisierte Tests oder ein Äquivalent festgestellt. Diese Tests sichern aus Sicht der Gutachter, dass die Studierenden dem ausschließlich in Englisch durchgeführten Studium folgen können. Zusätzlich empfehlen die Gutachter, dass in der studiengangsspezifischen Prüfungsordnung dokumentiert werden sollte, dass Bewerber, deren Muttersprache Englisch ist oder die sich mindestens ein Jahr an einer Universität mit Englisch als Unterrichtssprache aufhielten, keine Sprachkenntnisse nachweisen müssen.

Der Nachweis des Official GMAT oder das Ablegen des Admission Tests gewährleistet das für den Studiengang notwendige analytische Verständnis. Im Assessment Center schließlich stellen die Bewerber die notwendige Studieneignung und Motivation unter Beweis.

Das Zulassungs- und Auswahlverfahren ist nach Einschätzung der Gutachter insgesamt ausgezeichnet geeignet, um besonders qualifizierte Studierende entsprechend der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes zu gewinnen. Allerdings hat die Hochschule einen Nachteilsausgleich für das Assessment Center nicht dokumentiert.

Die Gutachter empfehlen daher die **Auflage**, den Anspruch auf Nachteilsausgleich im Auswahlverfahren für Studierende mit Behinderung in einer Hochschulordnung zu regeln und zu dokumentieren. (Rechtsquelle: Kriterien 2.3 und 2.8: Regeln des Akkreditierungsrates).

Die auf objektivierbaren Kriterien basierende Zulassungsentscheidung ist transparent, wird zeitnah schriftlich mitgeteilt und für abgelehnte Bewerber auf Wunsch in einem Feedbackgespräch begründet.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2. Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1 Zulassungsbedingungen	X		
2.2 Auswahlverfahren (falls vorhanden)		Auflage	
2.3 Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			X
2.4 Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	X		
2.5 Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Umsetzung

Die Studienzeit des konsekutiven Masters in Management-Programms beträgt drei Semester. Das Studium wird als Vollzeitstudium angeboten und umgesetzt. Die Lehre findet als Präsenzlehre statt, die durch ein 3-Tage-Block-Modell den Studierenden das Studium neben einer Teilzeitbeschäftigung ermöglicht.

Der Studiengang ist modularisiert und umfasst 90 ECTS-Credits, wobei jeder Credit laut den „Allgemeinen Bestimmungen für Studien- und Prüfungsordnungen der Frankfurt School of Finance & Management“ ein erwartetes Arbeitspensum von 25 Stunden einschließt.

Für den gegenständlichen Studiengang kann nach Aussage der Hochschule in Einzelfällen, zurzeit sind dies 2 Studierende, ein „Intensive Track“ angeboten werden, bei dem jeweils zusätzliche 6 ECTS-Credits im ersten und zweiten Semester erreicht und die erforderlichen Punkte aus Wahlpflichtmodulen im dritten Semester entsprechend reduziert werden können.

Die Module, die jeweils eine Größe von 6 ECTS aufweisen, schließen jeweils mit mehreren Teilprüfungen ab, die aus verschiedenen Prüfungsformaten bestehen. Diese sind in den Modulbeschreibungen festgehalten.

Der Aufbau des Master-Studienganges beinhaltet laut Hochschule ein angemessenes Verhältnis von Kernfächern, Vertiefungsfächern (beides Pflichtveranstaltungen) und Wahlpflichtfächern. Die praktische Ausbildung wird durch das dreimonatige Praktikum als Bestandteil des Moduls „Company Project“ sowie durch Unternehmensbesuche, Vorträge von Gastrednern und praxisbezogene Wahlpflichtfächer erreicht. Im ersten Semester beginnen bereits die Vertiefungen in „Banking“, „Manufacturing“ und „Strategy & Organisation“, die sich im zweiten Semester fortsetzen und jeweils aus drei Modulen bestehen. Im dritten Semester haben die Studierenden die Möglichkeit, an der Hochschule zwei Wahlpflichtfächer aus einem Fächerpool zu belegen oder diese „Electives“ im Ausland zu absolvieren. Die Master-Thesis rundet das Programm ab. Sie ist mit 18 ECTS gewichtet und dauert drei Monate. Die Struktur ist im Folgenden dargestellt:

Semester	Compulsory modules	Concentration modules	Electives	Company Project	Master's Thesis	Total
1	18	6		6		30
2	18	12				30
3			12		18	30
Total	36	18	12	6	18	90

Um 300-ECTS-Credits zum Master-Abschluss aufzuweisen oder um fehlende Kenntnisse nachzuholen bietet die Hochschule ein „pre-semester“ mit Inhalten der Mathematik, Statistik, Wirtschaft sowie Finanzen und Management an. Dieses müssen auch Absolventen wirtschaftswissenschaftlicher Programme mit nur 180-ECTS-Credits absolvieren, können dabei jedoch in jenen Fällen auf alternative Optionen Zugriff nehmen, in denen sie bereits zuvor in ihrem Bachelor-Studium gleichartige Module absolviert hatten.

Die Frankfurt School beachtet nach eigenen Angaben die Regelungen zur Modularisierung und für die Vergabe von Leistungspunkten und zu Workload-Spezifikationen. Die Regelungen und Vereinbarungen sind im Dokument „Vorgaben für die Gestaltung von Studiengängen an der Frankfurt School of Finance & Management“ zusammengefasst.

Für sämtliche Module des Studienganges existieren Modulbeschreibungen, die unter anderem Informationen zu den Inhalten, zu den zu vergebenden ECTS-Punkten und zu der Workload sowie zur Literatur enthalten.

In dem Dokument „Allgemeinen Bestimmungen für Studien- und Prüfungsordnungen“ beschreibt die Frankfurt School Regelungen, die für alle ihre Studiengänge gelten, wie beispielsweise Nachteilsausgleiche für Studierende mit Behinderung bei den Prüfungen, zu der Anerkennung von Studienleistungen und zur Ausweisung einer relativen Notenverteilung über die ECTS-Grades. Ein Diploma Supplement-Muster mit ECTS-Notentabelle wurde den Gutachtern nachgereicht. Studiengangsspezifische Regelungen zum Master in Management-Programm sind in einer eigenen Studien- und Prüfungsordnung „Academic regulations for the degree programme Master in Management (M.Sc.)“ festgehalten. Die „Academic regulations“ enthalten u.a. Regelungen zur Zulassung, zur Master-Prüfung sowie zum Auslandsstudium.

Die Arbeitsbelastung des gegenständlichen Studienganges verteilt sich mit je 30 ECTS-Credits gleichmäßig auf alle Semester des Studiums. Sie entspricht einer Workload-Berechnung von 750 Stunden je Semester. Im „Intensive Track“ werden im ersten und zweiten Semester je 36 ECTS erworben. Ein Evaluationsbogen wurde den Gutachtern nachgereicht, in diesem können Studierende Angaben zum Workloadvergleich des abgefragten Moduls mit anderen Modulen eintragen.

Die Veranstaltungen des 3-Tage-Block-Modells finden zumeist an zwei Werktagen und am Samstag statt. Einige besondere Kurse wie Workshops und Exkursionen werden als Blöcke angeboten. Somit stehen den Studierenden zumeist bis zu drei Tage pro Woche für eine parallele Berufstätigkeit zur Verfügung. Im „Intensive Track“ geht die Hochschule davon aus, dass keine Berufstätigkeit neben dem Studium ausgeübt wird.

Bewertung:

In der Struktur des Studienganges ist nach den Feststellungen der Gutachter das Verhältnis von Kernfächern, Wahlmöglichkeiten sowie Praxiselementen überzeugend gewichtet vorgesehen. Das Angebot von drei Vertiefungen sowie das Praktikum „Company Project“ dienen der Zielsetzung des Studienganges und fördern den an dieser Zielsetzung orientierten vielfältigen Kompetenzerwerb der Studierenden.

Das Prinzip der Modularisierung ist realisiert, die Module weisen i.d.R. eine Größe von 6 ECTS auf und sind in Modulbeschreibungen ausführlich dokumentiert. Zur Bildung der ECTS-Notentabelle wird in der Prüfungsordnung geregelt, dass diese im Diploma Supplement aufgenommen werden soll, wenn eine ausreichend große Vergleichskohorte vorliegt. Jedoch empfehlen die Gutachter gemäß der Vorgaben der KMK zu dokumentieren, dass eine relative ECTS-Note für die Studienabschlüsse obligatorisch zu bilden und auszuweisen ist. Für die Module des Studienganges existieren Modulbeschreibungen. Jedoch fehlt hierbei in der Kategorie „Usability“ jeweils die Beschreibung, in welchem Zusammenhang das Modul mit anderen Modulen innerhalb desselben Studienganges steht. Für die meisten Module des Studienganges werden in den Modulbeschreibungen Qualifikationsziele beschrieben. Jedoch fehlen diese für das Modul M12 „Information Systems“. Zudem sind die „Intended Learning Outcomes“ nach Ansicht der Gutachter nicht durchgehend aus der Perspektive der Studierenden heraus, kompetenzorientiert und so konkret beschrieben, dass die Kenntnisse und Fähigkeiten, die sich die Studierenden nach dem Absolvieren des jeweiligen Moduls angeeignet haben sollen, klar

werden (bspw.: „Operations Research (Manufacturing)“, „Global Strategy & Organisation (Strategy & Orga)“, „Innovation Management (Manufacturing)“).

Daher empfehlen die Gutachter die **Auflage**, die Modularisierung in folgenden Punkten zu überarbeiten:

- Eine relative ECTS-Note ist in der Prüfungsordnung gemäß der Vorgaben der KMK zu regeln.
- In den Modulbeschreibungen ist bei dem Merkmal „Verwendbarkeit“ jeweils zu ergänzen, in welchem Zusammenhang das Modul mit anderen Modulen innerhalb desselben Studiengangs steht.
- In den Modulbeschreibungen sind die Lernergebnisse der Module für jedes Modul zu beschreiben.
- In den Modulbeschreibungen sind die Lernergebnisse der Module konkret und durchgehend outcome- und kompetenzorientiert zu formulieren.

(Rechtsgrundlage: Kriterium 1.1: Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz)

Für den Studiengang existiert eine Studien- und Prüfungsordnung. Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind darin, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben, insgesamt umgesetzt. Für die vorgelegte Prüfungsordnung wurde eine Bescheinigung über die erfolgte rechtliche Stellungnahme nach der Begutachtung vor Ort vorgelegt, deren Empfehlungen mittlerweile umgesetzt wurden.

Für den Fall, dass der „Intensive Track“ über Einzelfälle hinaus als eigenes Studienmodell angeboten werden sollte, weisen die Gutachter darauf hin, dass in der Umsetzung und in der studiengangsspezifischen Prüfungsordnung, entsprechend den Regeln des Akkreditierungsrates, einem ECTS-Punkt 30 studentische Arbeitsstunden zugrunde gelegt werden müssen.

Die Module werden überwiegend mit mehreren modulbegleitenden Prüfungsleistungen abgeschlossen. Nach Ansicht der Gutachter ist der Einsatz der vielfältigen Prüfungsformate didaktisch sehr gut begründet, und durch die Verwendung von Akkumulationspunkten zur Notenberechnung können mehrere Formate in einer integrierten Prüfung flexibel kombiniert werden und sind gleichzeitig nachvollziehbar für die Studierenden.

Die Studierbarkeit sehen die Gutachter im regulären Master-Studiengang und auch in den Einzelfällen des „Intensive Track“ durch das auf die Gewinnung besonders leistungsorientierter und -starker Studierenden ausgerichtete Auswahlverfahren sowie durch eine gelungene Organisation in geblockten Präsenzzeiten und durch eine belastungsangemessene, gleichmäßige Prüfungsdichte und -organisation als gewährleistet an. Diese Einschätzung wurde im Gespräch mit den Studierenden bestätigt, die sich durch die vor Studienstart stattgefundene Beratung über die Herausforderungen des Studiums hinsichtlich der Arbeitsbelastung gut informiert zeigten und in der erlebten Workload keine Überlastung sahen.

Darüber hinaus werden die Studierenden nach dem Eindruck der Gutachter seitens der Lehrenden und der Verwaltung hervorragend betreut, wobei die Belange von Studierenden mit Behinderung individuell berücksichtigt werden. Die Studierbarkeit des vorliegenden Programms wird zudem durch die relativ geringe Abbrecherquote gestützt.

Allerdings empfehlen die Gutachter, im Rahmen der ausführlich stattfindenden Evaluationen durch die Studierenden, die Überprüfung der Workload durch ein Zeitmaß zu ergänzen, so dass auch die gesamte Arbeitsbelastung feststellbar ist. Zurzeit wird in den Evaluationen lediglich der Vergleich der Arbeitsbelastung mit der Workload in anderen Modulen erfragt.

Die Gutachter empfehlen die **Auflage**, dass die Workload der Studierenden so überprüft wird, dass die gesamte Arbeitsbelastung feststellbar ist.
(Rechtsquelle: Kriterium 2.4: Regeln des Akkreditierungsrates)

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.1	Umsetzung			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	X		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung		Auflage	
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.1.4	Studierbarkeit		Auflage	

3.2 Inhalte

Der Studiengang ist nach Aussage der Hochschule durch einen stark prozessorientierten Fokus geprägt. Inhaltlich bauen die einzelnen Module in den verschiedenen Semestern aufeinander auf. Einzelne Aspekte der grundlegenden Lehrveranstaltungen werden in späteren Semestern wieder aufgegriffen und detailliert behandelt, wodurch ein tiefgreifendes Verständnis der betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge bei den Studierenden gefördert werden soll. Die Wahlpflichtfächer bieten den Studierenden vielfältige Möglichkeiten individueller Kompetenzentwicklung.

Für den Master in Management wird ein „pre-semester“ angeboten, das Studierenden mit fachlichen Defiziten die notwendigen Kenntnisse in Mathematik, Statistik, Wirtschaft sowie Finanzen und Management vermittelt.

Im ersten Semester werden in den Modulen „Strategic Management“, „Operations Management“ und „Leadership & Organisational Behaviour“ tiefgehendes Managementwissen und Führungkenntnisse vermittelt. In diesem Semester beginnen zudem die Vertiefungen in „Banking“, „Manufacturing“ und „Strategy & Organisation“. Die Vertiefungskurse setzen sich im zweiten Semester fort und bestehen aus jeweils drei Modulen. Im dritten Semester haben die Studierenden die Möglichkeit, in Frankfurt zwei Wahlpflichtfächer zu belegen oder diese im Ausland zu absolvieren.

In der Master-Arbeit soll eine Management-Problemstellung mithilfe der bisher gewonnenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen schriftlich bearbeitet und dabei von den Studierenden demonstriert werden, dass sie qualifiziert sind, eine unabhängige wissenschaftliche Forschungsarbeit erfolgreich zu erstellen.

Das „pre-semester“ und das Curriculum des Masters in Management werden in folgender Übersicht dargestellt:

**Attachment 1 to the Academic Regulations
Master in Management (M.Sc.)**

Modules Pre-Semester		ECTS Credits per Semester				Type of Module	Total ECTS Credits	Performance Points	Mode of Assessment
Module	Module Title	0	1	2	3				
Module 1	Principles of Economics	6				Core	6	120	Written Exam
Module 2	Principles of Accounting	6				Core	6	120	Written Exam
Module 3	Principles of Finance	6				Core	6	120	Written Exam
Module 4	Principles of Statistics	6				Core	6	120	Written Exam
Module 5	Principles of Management	6				Core	6	120	Case Study, Presentation, Participation
		30					30	600	
Modules MiM		ECTS Credits per Semester				Type of Module	Total ECTS Credits	Performance Points	Mode of Assessment
Module	Module Title	0	1	2	3				
Module 6	Strategic Management		6			Core	6	120	Written Exam, Participation
Module 7	Operations Management		6			Core	6	120	Presentation
Module 8	Leadership & Org. Behavior		6			Core	6	120	Presentation, Term Paper
Module 9 (Banking)	Business Engineering					Concentration (Compulsory Elective)			Exposé, Presentation
Module 9 (Manufacturing)	Logistics & Supply Chain Management					Concentration (Compulsory Elective)			Presentation
Module 9 (Strategy & Orga)	Organisational Design		6			Concentration (Compulsory Elective)	6	120	Oral Exam
Module 10	Company Project/ Company Case Study		6			Compulsory	6	120	Report
Module 11	Marketing			6		Core	6	120	Presentation, Report
Module 12	Information Systems			6		Core	6	120	Written Exam, Paper
Module 13	Practical Ethics in Management			6		Core	6	120	Written Exam, Paper, Presentation
Module 14 (Banking)	Process Management					Concentration (Compulsory Elective)			Term paper, Presentation, Exam
Module 14 (Manufacturing)	Operations Research					Concentration (Compulsory Elective)			Written Exam
Module 14 (Strategy & Orga)	Global Strategy & Orga			6		Concentration (Compulsory Elective)	6	120	Term Paper, Participation
Module 15 (Banking)	Risk Management					Concentration (Compulsory Elective)			Varies
Module 15 (Manufacturing)	Innovations Management					Concentration (Compulsory Elective)			Written Exam, Presentation
Module 15 (Strategy & Orga)	Cases in Strategy & Orga			6		Concentration (Compulsory Elective)	6	120	Case Assignments, Participation
Module 16	Elective 1				6	Compulsory Elective	6	120	Varies
Module 17	Elective 2				6	Compulsory Elective	6	120	Varies
Module 18	Master's Thesis		30	30	18	Compulsory	18	360	Research Methods, Assignment, Master's Thesis
			30	30	30		90	1800	

Die Abschlussbezeichnung „Master of Science“ soll nach Angabe der Frankfurt School den quantitativen Schwerpunkt des Studienganges zum Ausdruck bringen. Als entsprechende Module wurden beispielsweise genannt: „Business Engineering“, „Information Systems“, „Operations Research“ und „Risk Management“. Die Bezeichnung „Master in Management“ entspricht laut Aussage der Hochschule dem inhaltlichen Fokus des Programms, der darauf abzielt, den Studierenden in enger Verzahnung von Theorie und Praxis relevantes Wissen und Verständnis in den für das Management zentralen Bereichen zu vermitteln.

Einige der Module im Studiengang werden mit mehreren Prüfungsleistungen (Teilprüfungen) in unterschiedlichen Prüfungsformaten abgeschlossen. Prüfungen können schriftliche Prüfungen, Fallstudien, schriftliche Ausarbeitungen, Team- und Einzelpräsentationen, Projektarbeiten, Praktikumstagebuch, Planspiel (Wahlfach), aktive Teilnahme und Master-Arbeit sein. Die Prüfungsformate werden so gewählt, dass sie die Kompetenzziele des Moduls möglichst gut erfassen. Um beispielsweise die mündliche als auch die schriftliche Ausdrucksfähigkeit zu bewerten, wird in verschiedenen Modulen mit Teilbewertungen gearbeitet. Diese werden in den Modulbeschreibungen transparent gemacht und setzen sich nach Angabe der Frankfurt School jeweils zu einer konsistenten Prüfungsleistung zusammen, bei der sich auch die einzelnen Bestandteile jeweils auf das gesamte Modul beziehen.

Bewertung:

Die Durchsicht der Modulbeschreibungen und der vorgelegten Lehrveranstaltungsmaterialien ergibt nach Auffassung der Gutachter, dass das Curriculum den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung trägt. Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt und in der Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft. Dieser Eindruck wurde durch die Gespräche mit den Studiengangsleitungen und Dozenten vor Ort bestätigt.

Individuelle Schwerpunktsetzungen können von den Studierenden durch die „Concentrations“ und „Electives“ verwirklicht werden. Die Gutachter schätzen die im Studiengang vorgesehenen Wahlmöglichkeiten als geeignet ein, um einen sinnvollen Qualifikations- und Kompetenzerwerb nach individueller Neigung und Eignung zu gestalten. Die Wahlmöglichkeiten erlauben den Studierenden, eigene Ziele im Zuge des Qualifikations- und Kompetenzerwerbs in angemessenem Umfang umzusetzen. Die „Intended Learning Outcomes“ bauen die Kompetenzen bis zur Master-Ebene auf.

Die Gutachter folgen der Auffassung der Hochschule, dass die Abschlussbezeichnung „Master of Science“ durch den im Studiengang vermittelten Anteil an mathematisch-quantitativen Inhalten und Kompetenzen gerechtfertigt ist. Die Studiengangsbezeichnung „Master in Management“ weist den inhaltlichen Fokus des Studienganges aus und ist für Bewerber ebenso wie für Arbeitgeber schnell fassbar und verständlich. Abschlussbezeichnung und Studiengangsbezeichnung entsprechen den nationalen Vorgaben.

Die Durchsicht der vorgelegten Abschlussarbeiten hat nach Ansicht der Gutachter ergeben, dass diese auf die Studieninhalte und Qualifikationsziele abgestimmt sind und dem geforderten Master-Qualifikationsniveau entsprechen. Dies gilt ebenso für die vorgelegten Prüfungsleistungen. Diese bestehen, wie in Kapitel 3.1 bereits erwähnt, häufig aus mehreren Prüfungsformaten. Dort, wo mehrere Prüfungsformen zum Einsatz kommen, sind diese aus Sicht der Gutachter didaktisch gut begründet und auf die jeweiligen Learning Outcomes der Module abgestimmt. Die unterschiedlichen Prüfungsformate sind wissens- und kompetenzorientiert und erfassen die Lernergebnisse des gesamten Moduls.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		

3.3 Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben

Der Studiengang bereitet die Studierenden in erster Linie auf anwendungsorientierte Aufgaben vor. Die Anwendungsorientierung soll durch die Lehrinhalte, beispielsweise Fallbeispiele und Aufgaben aus der Unternehmenspraxis sowie durch den Einsatz interaktiver Lehrformen wie praktische Übungen, Gruppenarbeiten und Präsentationen erreicht und durch das dreimonatige Praktikum im Modul „Company Project“ sowie durch die Integration von Unternehmensbesuchen und Gastrednern aus der Praxis zusätzlich gefördert werden.

Zudem ermöglicht die Struktur des Studienganges (3-Tage-Block-Modell) eine direkte Verzahnung zwischen Theorie und Praxis dadurch, dass die Studierenden bis zu drei Tage pro Woche das im Studium Erlernte an ihrem Arbeitsplatz umsetzen bzw. überprüfen können.

Bewertung:

Die Vorbereitung auf anwendungsorientierte Aufgaben ist aus Sicht der Gutachter im Studiengang durch die Auswahl der Lehrinhalte und die vielfältigen Lehrformate gelungen gewährleistet. Zudem werden Gastdozenten aus der Wirtschaft und Unternehmensbesuche in die Lehrveranstaltungen integriert. Nicht zuletzt fördert das Praxisprojekt „Company Project“ die Handlungskompetenz der Studierenden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)	X		

3.4 Didaktisches Konzept

Als Basis ihres didaktischen Konzepts nennt die Frankfurt School die kleinen Gruppengrößen von maximal 50 Studierenden und die dadurch mögliche intensive Betreuung durch die Dozenten, das Programm-Management sowie die Career Services und die Möglichkeit, unterschiedliche Lehr-/Lernmethoden anzuwenden.

Um den Kompetenzerwerb zu unterstützen, werden nach Angaben der Hochschule die didaktischen Methoden und das Prüfungskonzept aufeinander abgestimmt, Theorie und Praxis mit-

einander verbunden und die Lehrmethoden entsprechend der Lernziele gestaltet. Als Methoden werden beispielsweise interaktive Lehrgespräche, Fallstudienarbeit in Gruppen, Praxisvorträge und eigenständige Recherchen angewendet. Die Lehr-/Lernmethoden sind in den Modulbeschreibungen ausgeführt.

Die Lehrveranstaltungsmaterialien für den gegenständlichen Master-Studiengang stehen den Studierenden über den Zugang zum Online-Campus der Frankfurt School zur Verfügung. Zudem können dort ergänzende Materialien, Arbeitsaufträge und (studentische) Präsentationen eingestellt und somit für eine bestimmte Gruppe zugänglich gemacht werden.

Auf das in den Lehrveranstaltungen eingesetzte Material, wie etwa Lehrbücher, Fallstudien und Übungsaufgaben oder ergänzende Literatur, wird in den Modulbeschreibungen hingewiesen. Zudem wird dieses jeweils zu Semesterbeginn spezifiziert. Dieser „Modulkatalog“ wird nach Angaben der Hochschule den Studierenden über den Online-Campus zur Verfügung gestellt und durch E-Learning-Angebote wie webbasierte Trainings ergänzt.

Bewertung:

Die Hochschule hat ein didaktisches Konzept für den Studiengang entwickelt und beschrieben, welches aus dem Einsatz vielfältiger Lehrformen wie Vorlesungen, Projektarbeit, Seminarvorträgen, Übungen, Case Studies etc. besteht. Hervorzuheben sind aus Sicht der Gutachter auch die zahlreichen und hochwertigen didaktischen Qualifizierungsangebote für das Lehrpersonal, die, davon konnten sich die Gutachter in Gesprächen mit den Dozenten überzeugen, zahlreich in Anspruch genommen werden.

Die während der Begutachtung vor Ort vorgelegten begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem zu fordernden Master-Niveau, sind zeitgemäß und stehen den Studierenden über den Online-Campus auch zeitlich und räumlich flexibel zur Verfügung.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.4	Didaktisches Konzept			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X		
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	X		

3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen

Die Frankfurt School tauscht sich nach eigenen Angaben intensiv mit der Praxis aus, beispielsweise mit den über 55 Kooperationspartnern aus der Wirtschaft und Finanzbranche sowie den Wirtschaftsvertretern im Stiftungsrat und im Kuratorium der Hochschule. Dadurch soll die hohe Berufsbefähigung der Absolventen gewährleistet werden.

Das Ziel des gegenständlichen Master-Studienganges ist die Qualifizierung der Studierenden für den nationalen und internationalen Arbeitsmarkt. Das Studium soll sie für prozess- und funktionsübergreifende Aufgaben sowie für die Übernahme erster Management- und Führungsaufgaben qualifizieren. Dazu sollen die folgenden berufsbefähigenden Kompetenzen ausgebaut werden:

- Fachliches Wissen, um kompetent agieren zu können.
- Analytische Kompetenzen, um komplexe Prozesse im Unternehmen erläutern zu können.

- Kommunikative Kompetenzen, um konstruktiv, effektiv und bewusst kommunizieren zu können.
- Schnittstellenkompetenzen, um funktionsübergreifende Management-Aufgaben übernehmen zu können.
- Führungskompetenzen, um Führungsstile anderer erkennen und eigene entwickeln zu können.
- Konzeptionelle Fähigkeiten und Methodentransfer, um kreativ und bewusst handeln zu können.

Bewertung:

Durch die anwendungsorientierte und in „Concentrations“ zu vertiefenden Inhalte und Kompetenzen des Studienganges wird die Berufsbefähigung der Absolventen für den nationalen und internationalen Arbeitsmarkt nach Ansicht der Gutachter zweifelsfrei unterstützt. In die Weiterentwicklung des Studienganges werden zur Förderung der Berufsbefähigung der Absolventen die Expertise von Praxisunternehmen und Praxisvertretern eingebunden.

Die Übereinstimmung zwischen den definierten Qualifikationszielen, den Inhalten und Berufsfeldern wird von den Gutachtern festgestellt. Die Gutachter sind daher davon überzeugt, dass der Studiengang zu der angestrebten Qualifizierung der Studierenden führen wird.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.5	Berufsqualifizierende Kompetenzen	X		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Die Frankfurt School verfügt nach eigener Aussage über derzeit 48 Professoren. Dies ermöglicht es, dass im Master in Management-Studiengang die Mehrzahl der Module von Professoren der Frankfurt School unterrichtet und nur in einigen Modulen externe Dozenten eingesetzt werden, die über relevante Erfahrungen in der beruflichen Praxis verfügen. Ergänzend werden erfahrene Gastredner eingeladen.

Für jedes Modul wird ein Modulkoordinator aus dem Kreise der internen Professoren bestimmt, der die Modulverantwortung innehat und in engem Kontakt zu den externen Lehrenden steht, um so auch in Bezug auf diese Externen die Qualität der Lehre sicherzustellen.

Zu den Maßnahmen der Fakultäts- und Personalentwicklung gehören laut Hochschule jährliche Zielvereinbarungsgespräche eines Vizepräsidenten mit den Professoren, in denen beispielsweise Entwicklungen und Arbeitsschwerpunkte im kommenden Jahr, die eventuelle Neubestimmung des Lehrdeputats, Forschung, Lehre, Transfer in die Praxis etc. besprochen werden. Wissenschaftliche Mitarbeiter der Frankfurt School können ebenso wie die nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiter an den Seminaren, wie unter Kapitel 4.2 beschrieben, teilnehmen. Zudem können auf Antrag kurzzeitige Gastdozenturen finanziert sowie Forschungsaufenthalte der Professoren und Doktoranden gefördert werden. Vollzeit-Professoren haben die Möglichkeit, alle vier Jahre ein Forschungs- oder Praxissemester zu beantragen.

Die Planung des quantitativen Aufbaus der Fakultät orientiert sich u.a. an der Entwicklung des Lehrbedarfs. Die Hochschule folgt in ihren Berufungsverfahren nach eigenen Angaben den gesetzlichen Vorgaben und lässt die Beschäftigung sowohl der hauptamtlich Lehrenden als auch der externen Lehrbeauftragten entsprechend vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst genehmigen. Die an der Frankfurt School tätigen Dozenten müssen nachweisen, dass sie adäquat qualifiziert sind und diese Qualifikation auch beständig aktuell halten. Neben der akademischen Qualifikation kann dies auch über die berufliche Qualifikation belegt werden. Zur Messung dieser Kriterien hat die Frankfurt School ein Punktesystem entwickelt, nach dem Mitglieder der Fakultät mindestens fünf Punkte innerhalb der letzten fünf Jahre in bestimmten Kategorien erreichen müssen, die in den „Qualification Guidelines for Teaching Faculty“ beschrieben sind.

Zur weiteren Sicherstellung der didaktischen Qualifikation des gesamten Lehrpersonals empfiehlt die Hochschule neuen Dozenten, an einem Dozententraining teilzunehmen. Lehrbeauftragten, die über keine Lehrerfahrung verfügen, schreibt die Frankfurt School die Teilnahme an dieser Schulung verpflichtend vor.

Um Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern die Möglichkeit zur eigenen Weiterbildung zu geben, wird die Teilnahme an Konferenzen gefördert und es werden Seminare zur Hochschuldidaktik und Sprachtrainings speziell für die Lehrenden angeboten.

Nach eigenen Angaben unterstützen die Lehrenden der Frankfurt School die Studierenden bei akademischen und damit verbundenen Fragen, bei individuellen Problemen bei Fragen in Bezug auf unterschiedliche Lerngeschwindigkeiten, wobei die kleinen Gruppengrößen die Betreuung begünstigen. Alle Lehrenden bieten zusätzlich Sprechzeiten an, die auf der Webseite der Hochschule veröffentlicht sind. Zudem verfolgt die Frankfurt School insgesamt eine „Open-Door-Policy“, d.h. Studierende können das Personal der Frankfurt School auch außerhalb festgelegter Sprechzeiten kontaktieren und eine entsprechende Betreuung erfolgt zeitnah in Gesprächen, Telefonaten oder durch elektronischen Austausch.

Im gegenständlichen Studiengang können sich die Studierenden neben den Dozenten auch an den Programmdirektor, beispielsweise bei Anliegen bezüglich der Studienstruktur, und an die Studienbetreuung, beispielsweise zu Fragen der Studien- und Prüfungsorganisation, wenden. Das Programm-Management, bestehend aus der akademische Leitung, dem Programmdirektor und der Studienbetreuung, trifft sich nach Aussage der Hochschule regelmäßig mindestens einmal im Semester mit den einzelnen Studiengruppensprechern zu Feedbackgesprächen.

Bewertung:

Das Lehrpersonal der Frankfurt School hat in Forschung und Lehre eine gute Reputation, die sich durch den Lehrkörper manifestiert. Von dessen wissenschaftlichen und pädagogischen Qualifikationen haben sich die Gutachter durch Einsicht in die vorgelegten Lebensläufe und durch persönliche Gespräche überzeugen können.

Die interne Kooperation und Koordination zur Abstimmung der Module untereinander und insgesamt ist systematisch durch die Zusammenarbeit und Zuständigkeiten der akademischen Leitung, der Programmdirektion und der Studienbetreuung gewährleistet. In den Gesprächen vor Ort bestätigten die Lehrenden, dass sie über die „Curriculum Committees“ sowie über jährliche Programm-Roundtables auf Programm- oder Modulebene an der Weiterentwicklung des Studienganges beteiligt werden.

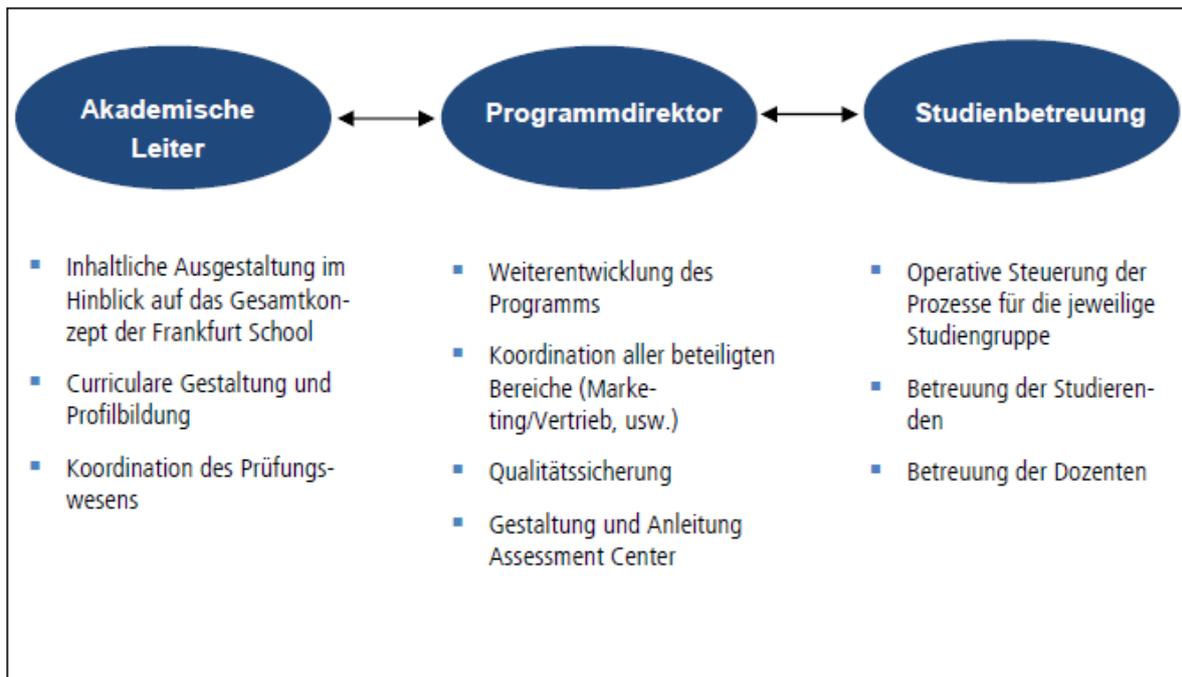
Die Struktur und die Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen mit den Anforderungen des Studienganges und entsprechen den nationalen Vorgaben. Die Gutachter haben sich bei den mit den Dozenten geführten Gesprächen davon überzeugen können, dass die Personalentwicklung durch die Teilnahmen an Konferenzen und Forschungsprojekten, durch didaktische Seminare und weitere vielfältige Fortbildungen von der Frankfurt School gefördert wird.

Engagierte Betreuung und Beratung der Studierenden durch die Dozenten ist erwarteter und von den Dozenten mit großem Engagement umgesetzter Bestandteil ihrer Tätigkeit. Das Lehrpersonal steht den Studierenden für fachliche und überfachliche Fragen auch außerhalb der vorgegebenen Sprechzeiten durch eine gute persönliche Erreichbarkeit sowie durch seine telefonische und elektronische Ansprechbarkeit zur Verfügung. Die kleinen Gruppengrößen von maximal 50 Studierenden begünstigen aus Sicht der Gutachter die individuelle Betreuung noch zusätzlich, die auch von den Studierenden in den Gesprächen vor Ort nachdrücklich gelobt wurde.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	X		
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	X		

4.2 Studiengangsmanagement

Die Verantwortung für die Koordination des Studienganges ist auf die akademische Leitung, die Programmdirektion und die Studienbetreuung verteilt und die Teilverantwortungen sind entsprechend der folgenden Abbildung definiert:



Die Studierenden erhalten laut Hochschule auf der Eröffnungsveranstaltung Informationen zum Studiengang, zur Infrastruktur und zu den Ansprechpartnern. Weitere Informationen finden die Studierenden im Online-Campus. Dieser ist das Informationsinstrument der Hochschule und dort können von den Studierenden beispielsweise persönliche Stunden- und Prüfungspläne, ergänzende Materialien zu Veranstaltungen oder E-Mail-Kontakte zu Dozenten abgerufen werden. Dozenten finden im Online-Campus z.B. Einsatzpläne und Raumverteilung sowie Evaluationsergebnisse.

Die Lehrenden tauschen sich nach Aussage der Hochschule vor Beginn ihrer Dozententätigkeit intensiv mit dem wissenschaftlichen Leiter und dem Programmdirektor aus, um die inhaltliche Ausrichtung ihrer Veranstaltung in das Gesamtkonzept des Studienganges einzuordnen und Einzelheiten zu den Leistungsnachweisen und Lernmaterialien abzustimmen. Im Verlauf des Studiums erfolgen regelmäßig Gruppenbesuche, um ein direktes Feedback von den Studierenden einzuholen. Zudem finden regelmäßig Dozentenkonferenzen, „Curriculum Committees“ sowie „Programm-Roundtables“ statt.

Wissenschaftliche und nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter der Frankfurt School haben u.a. die Möglichkeit, Seminare des Geschäftsfelds Firmenprogramme und Services (FP&S) zu besuchen. Mitarbeiter mit Fach- und/oder Führungsverantwortung können sich durch Executive Education Programme weiterbilden. Die Kosten werden von der Frankfurt School ganz oder teilweise übernommen. Die konkreten Weiterbildungsmaßnahmen sowie der Bedarf werden in jährlichen Zielvereinbarungsgesprächen von den Mitarbeitern vorgeschlagen und von den jeweiligen Vorgesetzten genehmigt. Mitarbeiter können auch an europäischen Hochschulen am ERASMUS-Programm teilnehmen.

Bewertung:

Die inhaltliche und organisatorische Koordination des Master-Studienganges erscheint den Gutachtern geeignet, die Verwirklichung der Zielsetzungen in Verfahren und Inhalten zu unterstützen und Studierende sowie Lehrpersonal jederzeit bestmöglich zu betreuen.

Die Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind festgelegt und werden umgesetzt. Die Zuständigkeiten sind dabei auf die akademische Leitung, die Programmdirektion und die Studienbetreuung verteilt. Die Dozenten sind bei den Entscheidungsprozessen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, durch verschiedene Gesprächsrunden einbezogen.

Die akademische Leitung, die Programmdirektion und die Studienbetreuung stellen als Team und in ihren Funktionen aus Sicht der Gutachter einen reibungslosen Verlauf des Programms sicher und stehen als Ansprechpartner für alle studiengangsrelevanten Fragestellungen und Probleme zur Verfügung. Zudem gewährleisten sie zusammen mit den o.g. Gesprächsrunden eine Fortentwicklung des Studienganges unter Einbezug der dafür relevanten Gruppen.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.2 Studiengangsmanagement			
4.2.1 Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.2.2 Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	X		

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die Frankfurt School verfügt über ein umfangreiches Netzwerk an wissenschaftlichen Einrichtungen und Partnerhochschulen in Deutschland und weltweit. Gegenwärtig kooperiert die Frankfurt School nach eigener Aussage mit etwa 93 Partnerhochschulen. Das International Office unterstützt die Studierenden des gegenständlichen Studienganges bei der Vermittlung von Wahlfächern an einer der ausländischen Partnerhochschulen. Für die folgenden Hochschulen haben sich die Studierenden des ersten Jahrgangs im Sommersemester 2014 laut Hochschule interessiert: Universidad de San Andrés in Argentinien, Bond University in Australien, Management Development Institute, Gurgaon, und Indian Institute of Management, Indore in Indien, The University of Auckland in Neuseeland und die HSG St. Gallen in der Schweiz. Vor Ort berichtete die Hochschule, dass die Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen entweder durch Learning Agreements oder durch konkrete Vereinbarungen mit den Partnerhochschulen und, je nach Bedarf, auch individuell durch Absprachen zwischen den beteiligten Studiengangsleitern sichergestellt wird.

Im Februar 2014 startete die Frankfurt School eine Kooperation mit der indischen Hochschule „Birla Institute of Management Technology (BIMTECH)“ in Delhi, und ab dem Wintersemester 2014 können indische Studierende das „pre-semester“ an der BIMTECH absolvieren und ab dem ersten Semester an der Frankfurt School studieren.

Die guten Beziehungen der Hochschule zu Wirtschaftsunternehmen befördert insbesondere die Verzahnung von Theorie und Praxis im gegenständlichen Studiengang. Dadurch entste-

hen für die Studierenden Optionen für Praktika, Werkstudententätigkeiten und aktuelle Fallstudien. Zudem können Studierende ihre Master-Thesis in Kooperation mit Wirtschaftspartnern umsetzen.

Bewertung:

Die Kooperationen mit anderen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen sind hinreichend beschrieben. In den Gesprächen mit der Hochschule konnte diese überzeugend darlegen, dass die Kooperationen mit Leben gefüllt sind und die Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen gesichert ist.

Die Studierenden bestätigten in Gesprächen, dass über die Praxiskontakte der Frankfurt School in diesem Studiengang Praktikumsplätze und Tätigkeiten als Werkstudenten vermittelt werden können. Bei Bedarf bieten die Praxispartner auch Themen für die Master-Thesis an.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.3	Kooperationen und Partnerschaften			
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken	X		
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X		

4.4 Sachausstattung

Der Campus bietet nach Angaben der Hochschule 31 Seminarräume mit einer Kapazität zwischen 12 und 65 Plätzen. Für Einzel- oder Gruppenarbeiten stehen diese den Studierenden montags bis freitags von 7 bis 22 Uhr und samstags von 7 bis 17 Uhr zur Verfügung, sofern dort keine Lehrveranstaltungen stattfinden. Weitere studentische Arbeitsplätze befinden sich im 1. Obergeschoss. Der gesamte Campus-Bereich verfügt über ein WLAN. Die meisten Seminarräume sind mit festinstallierten Rechnern, Beamern und Leinwand, Overheadprojektoren, Pinnwänden, Flipcharts und Whiteboards sowie großzügigen Schreibflächen ausgestattet und verfügen über die Einbindung des festinstallierten Rechners in ein LAN sowie über Wireless LAN und zahlreiche „Plug-in-Knoten“ für das Anschließen von Notebooks an das Netzwerk der Frankfurt School. Dies ermöglicht den Dozenten den direkten Zugriff auf die digitalen Lehrmaterialien, welche im Campus-Learning-Management-System hinterlegt sind. Auch jeder Studierende erhält bei seiner Immatrikulation Zugang zum System.

Neben den regulären Seminarräumen stehen ein Computer-Schulungsraum mit 30 Notebook-Arbeitsplätzen inkl. Notebooks sowie ein Computer-Kommunikationsraum mit 20 Arbeitsplätzen zur Verfügung. Hier gibt es seit Dezember 2012 das so genannte FinanceLab, das der Simulation einer echten Handelsumgebung dient und mit den Datenanbietern Bloomberg und Reuters verknüpft ist. Sofern keine Veranstaltungen stattfinden, steht das FinanceLab Studierenden und Forschenden der Frankfurt School von 8 bis 22 Uhr zur Verfügung.

Zur Hilfestellung bei IT-spezifischen Fragestellungen steht ein IT Support zur Verfügung, der über E-Mail zu erreichen ist, sowie an drei Nachmittagen pro Woche ein IT Help Desk mit einem qualifizierten IT Experten, um Studierende zu unterstützen. Durch mehrere Displays im

Foyer und an den Seminarräumen können die Studierenden sich schnell über ihre Vorlesungen und weitere Veranstaltungen informieren und orientieren. Für Studierende mit Gehbehinderung bietet ein Aufzug einen barrierefreien Zugang zu den Räumen. Zudem finden für diese keine Vorlesungen im schwerer erreichbaren Neubau statt.

Die 420 Quadratmeter große Bibliothek steht den Studierenden täglich rund um die Uhr zur Verfügung. Sie verfügt über ca. 50 Arbeitsplätze, 22 davon mit Anschlussmöglichkeit für Notebooks, sechs Recherche-Plätze sowie fünf separate Gruppenarbeitsräume für Kleingruppen (à 4 Personen).

Der Bestand der Bibliothek umfasst 34.500 Medien, hinzu kommt der Zugang zu ca. 190 Zeitschriften für registrierte Nutzer, wie beispielsweise ABI/Inform Complete, Beck-online Premium, Emerald Management 120 + Fulltext Archive Database und OECD iLibrary. Weiterhin sind Literatur- und Faktendatenbanken für die Recherche nach wirtschaftswissenschaftlicher Literatur eingerichtet und können zum Teil direkt über den Online-Campus aufgerufen werden. Datenbanken, die nicht über den Online-Campus recherchierbar sind, werden als Einzelplatz- oder Mehrplatzlizenz in der Bibliothek oder im FinanceLab zur Verfügung gestellt.

Die Leitung und Betreuung der Bibliothek erfolgt durch qualifizierte Fachkräfte im Bereich Bibliothekswesen und Medientechnologie. Die Bibliothek ist von Montag bis Freitag zwischen 9 und 17 Uhr sowie an einigen Samstagen besetzt. Zusätzlich können durch ein Selbstverbuchungssystem jederzeit Medien selbstständig ausgeliehen werden. Studierende können überdies auf relevante Bibliotheksbestände der nahe gelegenen Goethe-Universität Frankfurt am Main, insbesondere auf das Literaturportfolio im dortigen House of Finance zugreifen.

Bei der Einrichtung neuer Studiengänge wird ein Investitionsbudget für fachspezifische Literatur beschlossen. Für wichtige Lehrbücher ist eine Lehrbuchsammlung eingerichtet. Wenn ein Seminar zu einem aktuellen Thema angeboten wird, kann nach Angaben der Hochschule vor Ort, dafür ein Semesterapparat eingerichtet und mit aktueller Literatur ausgestattet werden. Um den Literaturbestand darüber hinaus aktuell zu halten, steht ein jährliches Budget für die Anschaffung von Literatur zur Verfügung. Dabei können auch Studierende neue Literatur vorschlagen.

Bewertung:

Die Gutachter bewerten die Sachausstattung hinsichtlich der Qualität als hervorragend und hinsichtlich der Quantität als gut; insbesondere überzeugt der Zugang zum FinanceLab. Darüber hinaus entspricht die Ausstattung modernen, multimedialen Anforderungen. Neue technische Erkenntnisse werden bei der Ausstattungsplanung immer berücksichtigt.

Um perspektivisch den steigenden Studierendenzahlen gerecht zu werden, hat die Hochschule bereits zusätzliche Gebäude angekauft. Für behinderte Studierende werden individuelle Lösungen gesucht, die unter anderem darin bestehen können, dass diese ausschließlich Veranstaltungen in barrierefrei zugänglichen Räumen besuchen.

Die Gutachter konnten sich durch Gespräche vor Ort davon überzeugen, dass aus der Bibliothek rund um die Uhr und an allen Tagen ausgeliehen werden kann und während der Öffnungszeiten qualifiziertes Personal für Fragen und Hilfestellung zur Verfügung steht.

Der Bestand der Bibliothek und die Zugangsmöglichkeiten zu relevanten Beständen der Goethe-Universität sind geeignet, die Erfordernisse der Studierenden des vorliegenden Master-Studienganges sehr gut zu erfüllen. Diese umfassen zahlreiche Medien, den Zugang zu diversen Zeitschriften sowie zu Literatur- und Faktendatenbanken für die Recherche nach wirtschaftswissenschaftlichen Themen. Literatur- und Faktendatenbanken können zum Teil direkt

über den Online-Campus aufgerufen werden. Darüber hinaus ist der Zugang mit Laptop über Wireless LAN zum kostenfreien Internet gewährleistet.

Das Entwicklungskonzept der Bibliothek sieht ein Investitionsbudget für jeden neuen Studiengang vor und ein jährliches Budget steht für die Aktualisierung der angebotenen Literatur bereit.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.4	Sachausstattung			
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X		

4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Der gegenständliche Master-Studiengang soll sich vollständig aus den Studiengebühren finanzieren. Die bisherigen Gruppengrößen haben die Durchführungskosten nach Angaben der Hochschule bereits gedeckt. Die Entwicklungskosten wurden als langfristige Investition aus den Erträgen anderer Programme finanziert. Aufgrund der vorliegenden Bewerbungen für den Jahrgang 2014 kalkuliert die Hochschule mit einer Gruppengröße von circa 50 Teilnehmern.

Die Hochschule gibt an, dass ihre finanziellen Ressourcen sowie die stabilen Erträge der bisherigen Studienprogramme geeignet sind, um weitere Aktivitäten angemessen durchzuführen und zukünftig weiter in den Aufbau der Fakultät sowie die Erhöhung der Forschungsaktivitäten zu investieren. In ihrer verbindlichen Selbsterklärung bestätigt die Frankfurt School auf Basis der vertraglichen Regelungen, der Trägerschaft der Frankfurt School of Finance & Management Stiftung und der Gesetzgebung im Land Hessen eine finanzielle Sicherheit, sodass die Studien-Programme im vorgegebenen Rahmen durchgeführt werden können.

Bewertung:

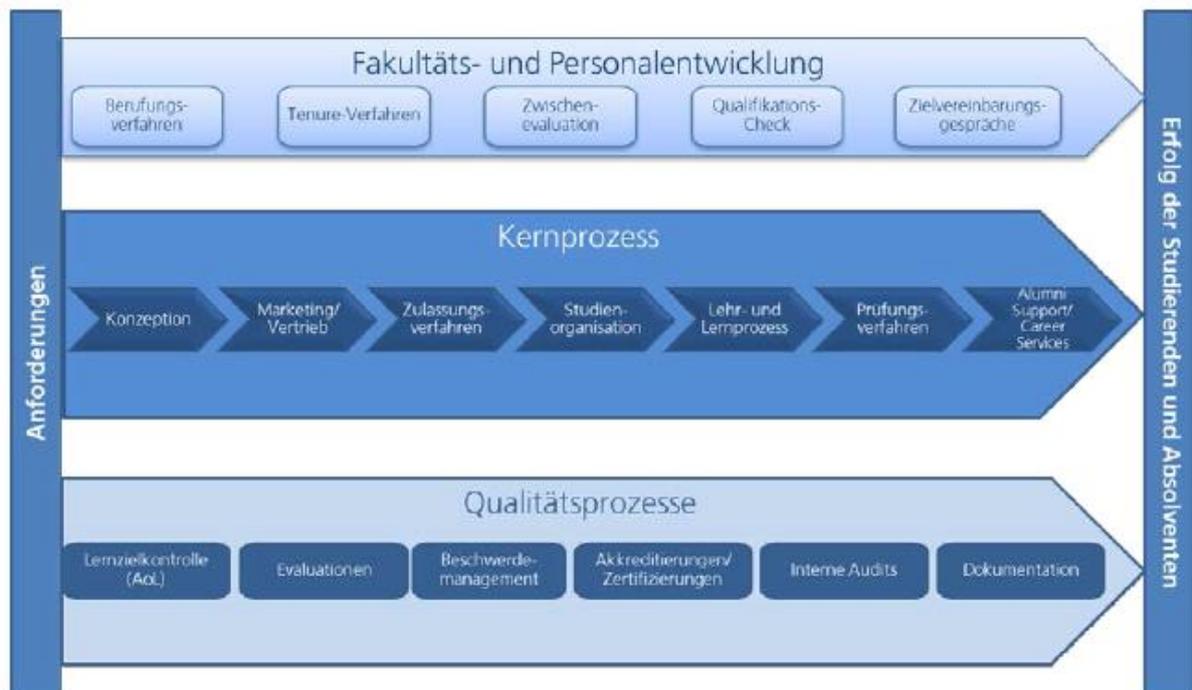
Die finanzielle Grundausrüstung des vorliegenden Studienganges wird von der Hochschule in einer Selbsterklärung versichert. Der Studiengang soll sich durch die Studiengebühren selbst tragen. Bereits in den ersten beiden Jahrgängen 2012 und 2013 wurden die Kosten durch die zugelassenen Studierenden gedeckt. Daraus schließen die Gutachter, dass der Studiengang die gewünschte Auslastung voraussichtlich weiterhin erreichen wird und die Finanzierung des Studienganges garantiert ist.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X		

5 Qualitätssicherung

Die Hochschule definiert als Ziele ihrer Qualitätsentwicklung in erster Linie den Erfolg ihrer Studierenden, wobei sich Erfolg dabei zum einen unmittelbar auf den Lernerfolg und somit auf den Erfolg im Studium selbst, zum anderen aber auch auf die beruflichen Erfolgsaussichten der Absolventen bezieht.

Das Qualitätssicherungs- und -entwicklungs-System sieht folgendermaßen aus:



Im Mittelpunkt des Qualitätssicherungs- und -entwicklungs-Systems steht der Bereich Studium und Lehre. Der Kernprozess ist laut Hochschule auf das übergeordnete Ziel, den Erfolg der Studierenden und Absolventen, hin ausgerichtet.

Die Überprüfung der Qualität des gegenständlichen Master-Studienganges erfolgt in jährlichen Roundtables, bei denen auf Basis der Analyse marktbezogener und strategischer Fragestellungen, der Nachfrage nach Studienplätzen, Änderungen im Qualifizierungsbedarf, Änderungen in der Hochschulgesetzgebung usw. Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Programms beraten werden. Teilnehmer der Roundtables sind die zuständigen Mitglieder des Präsidiums, der Akademische Leiter, der Programmdirektor, die Leiterin von Konzeption und Programmentwicklung sowie Mitarbeiter aus dem Vertrieb, dem Marketing und dem Rechnungswesen.

Curriculum Committees überprüfen Curricula und Lernzielerreichung. Die Ergebnisse des Curriculum Review und der Lernzielkontrolle fließen laut Hochschule in die jeweilige Aktualisierung der Modulbeschreibungen und gegebenenfalls der Studien- und Prüfungsordnung ein. Die Modulbeschreibungen werden in einem halbjährlichen bis jährlichen Zyklus durch die Modulverantwortlichen überarbeitet.

Lehr- und Lernmaterialien werden jährlich durch die Modulverantwortlichen aktualisiert, bevor diese den Studierenden über den Online-Campus bereitgestellt werden.

Im Zuge der Systemakkreditierung plant die Hochschule, ein internes Programm-Audit als zusätzliches Qualitätssicherungsinstrument bei der (Weiter-)Entwicklung von Programmen einzuführen. In die Aktivitäten sollen alle relevanten Gruppen an und außerhalb der Hochschule, insbesondere die Studierenden, Dozenten, Alumni und Unternehmensvertreter, eingebunden werden.

Die Hochschule führt Evaluationen wie Kursevaluation, das Dozentenfeedback, die Gruppengespräche, die Service-Evaluation, die Abschlussequation und die Absolventen-Befragungen durch, die sie zur Qualitätssicherung und zur Offenlegung von Verbesserungspotenzialen nutzt:

- Jedes Semester werden alle Veranstaltungen durch die Studierenden in Kursevaluationen bewertet. Die Ergebnisse der Evaluationen werden in die Leistungsbeurteilung bei den Zielvereinbarungsgesprächen mit den Professoren einbezogen und in einem Evaluationsbericht für die Hochschulleitung zusammengefasst. Bei Lehrbeauftragten wird das Ergebnis für eine Entscheidung über spätere Verpflichtungen herangezogen.
- Jedes Frühjahr findet eine Service-Evaluation durch die Studierenden statt, bei der die Serviceleistungen der Hochschuladministration wie beispielsweise das Student Service Center, die Course of Studies and Study Organization etc. beurteilt werden. Die Ergebnisse fließen in die Verbesserung der Ressourcen und Prozesse ein.
- Jedes Semester finden Gruppengespräche zwischen den Studierenden, den Programmdirektoren, der Studienbetreuung und dem Akademischen Leiter statt, um auf Anliegen der Studierenden möglichst unmittelbar einzugehen, offene Fragen schnell zu klären und mögliche Änderungen direkt zu erläutern.
- Im gegenwärtig laufenden Studienjahr werden Exit-Evaluations (Studienabschlussbefragungen) flächendeckend eingeführt, die in ausgewählten Master-Programmen getestet wurden. Darin werden Fragen zur rückschauenden Beurteilung des Nutzens, der Lernerfahrungen und der Arbeitsbelastung und Prüfungsanforderungen sowie Fragen zum Berufseinstieg, der Karriereentwicklung und geplanten Weiterqualifikationen gestellt.
- Zukünftig sollen nach einem bereits durchgeführten Probelauf Kursstruktur, Inhalte, Kursmaterialien, Leistungsstand und Verhalten der Studierenden sowie weitere Aspekte (Informationsbereitstellung, Organisation und Infrastruktur, Online-Campus) flächendeckend durch Dozenten eingeschätzt werden. Diese Ergebnisse sollen durch die Programmdirektoren bzw. die Sprachkoordinatorin ausgewertet werden.
- Wichtige Informationen und Impulse fließen auch über die Zusammenarbeit mit den beiden Alumni-Vereinen der Hochschule sowie über Absolventenbefragungen ein.
- Situationsbezogen wird das Beschwerdemanagement zur Qualitätsverbesserung genutzt. Der Qualitätsbeauftragte erhält einmal im Monat eine Benachrichtigung über neue Beschwerden und deren Bearbeitungsstand und kann ggf. nachhaken.

Die Hochschule gibt an, dass eine direkte Beteiligung von Vertretern der Berufspraxis an der Qualitätsbewertung bislang nicht vorgesehen ist, Unternehmensvertreter jedoch in die Qualitätsentwicklung einbezogen werden (z.B. werden Praxisvertreter zu Workshops für die Entwicklung von Studienprogrammen eingeladen und Wirtschaftsvertreter sind Teil des Kuratoriums der Hochschule).

Der gegenständliche Studiengang wird dokumentiert durch die allgemeine Studien- und Prüfungsordnung sowie die studiengangspezifischen „Academic regulations for the degree programme Master in Management (M.Sc.)“, durch die Studienverlaufspläne und die Modulbeschreibungen, die den Studierenden im Online-Campus zur Verfügung stehen. Für die Dokumentation der Ergebnisse, Maßnahmen und Wirkungen der Qualitätssicherung wird für den Master-Studiengang ein Evaluationsberichte erstellt, der dem Präsidium vorgelegt wird. Den

Mitgliedern des Fakultätsrats wird der Bericht ebenfalls zugänglich gemacht und im Fakultätsrat beraten. Mit Studierenden wird der Evaluationsbericht ebenfalls besprochen. Der Bericht wird im Intranet bereitgestellt.

Ergebnisse der Qualitätssicherung und eine Zusammenfassung der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements werden jeweils in den Jahresbericht der Frankfurt School aufgenommen. Dieser stellt die wichtigsten Aktivitäten in Forschung, Lehre und Beratung sowie die Hochschule prägende Entwicklungen und Ereignisse einer breiten Öffentlichkeit auf der Homepage der Hochschule vor.

Bewertung:

Die Hochschule hat ihr Konzept zur Qualitätssicherung und -entwicklung ausführlich beschrieben. Für den gegenständlichen Studiengang werden nach Urteil der Gutachter wichtige Bereiche berücksichtigt und die Verantwortlichkeiten sachgerecht zugeordnet.

Bei der Formulierung der Qualitätsziele werden Lehrende, Studierende, Alumni und indirekt auch Unternehmensvertreter einbezogen. Die Gutachter loben dabei die häufigen und regelmäßigen Evaluationen wie Kursevaluation, das Dozentenfeedback, die Gruppengespräche, die Service-Evaluation, die Abschlussevaluation und die Absolventen-Befragungen. Das Feedback und die Erfahrungen der Studierenden werden zudem über die individuelle Betreuung durch Lehrende und Verwaltung in die Qualitätsentwicklung eingearbeitet. Dabei werden auch die Ergebnisse des Beschwerdemanagements zur Weiterentwicklung des Studienganges genutzt.

Der Studiengang ist auf der Homepage sowohl in einer informativen Zusammenfassung als auch durch eine ausführliche Beschreibung dokumentiert. Studienverlaufspläne und Modulbeschreibungen sind erstellt, werden aktualisiert und können im Online-Campus von den Studierenden eingesehen werden. Die übergreifende sowie die studiengangsspezifische Studien- und Prüfungsordnung stehen ebenfalls im Online-System zur Verfügung. Darin sind Zulassungsvoraussetzungen und Prüfungsanforderungen definiert.

Ein ausführlicher Jahresbericht mit den wichtigsten Entwicklungen und Aktivitäten in Forschung, Lehre und Beratung wird erarbeitet und in verkürzter Form für eine breite Öffentlichkeit aus Sicht der Gutachter gut verständlich dargestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung			
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		
5.2	Transparenz und Dokumentation	X		

Qualitätsprofil

Hochschule: Frankfurt School of Finance & Management

Master-Studiengang: Master in Management (M.Sc.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.1.	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		
1.2.	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang)	X		
1.3.	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X		
2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1.	Zulassungsbedingungen	X		
2.2.	Auswahlverfahren		Auflage	
2.3.	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			X
2.4.	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	X		
2.5.	Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		
3.	Konzeption des Studienganges			
3.1.	Umsetzung			
3.1.1.	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)	X		
3.1.2.	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung		Auflage	
3.1.3.	Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.1.4.	Studierbarkeit		Auflage	
3.2.	Inhalte			
3.2.1.	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2.	Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3.	Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4.	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		
3.3.	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen - nur bei Master-Studiengang)	X		

3.4	Didaktisches Konzept	
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	X
3.5	Berufsqualifizierende Kompetenzen	X
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen	
4.1	Lehrpersonal des Studienganges	
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	X
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal	X
4.2	Studiengangsmanagement	
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	X
4.3	Kooperationen und Partnerschaften	
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (falls relevant)	X
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X
4.4	Sachausstattung	
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X
5.	Qualitätssicherung	
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X
5.2	Transparenz und Dokumentation	X